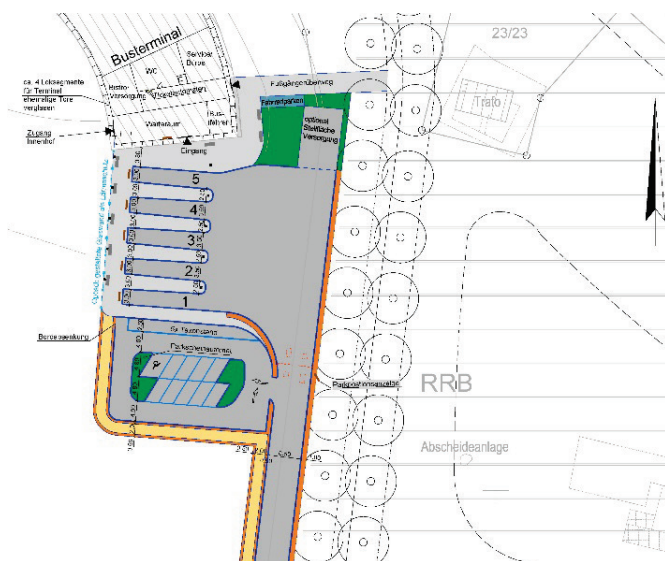


## MACHBARKEITSSTUDIE

# Fernbus-Terminal in Osnabrück

**D**ie Entwicklung des innerdeutschen Fernbusmarktes führt in vielen Städten zu Engpässen an den Haltestellen. Gab es dort vor der Liberalisierung des Fernbusverkehrs nur wenige Abfahrten pro Tag, hauptsächlich nach Osteuropa, stieg die Zahl der Reisenden und der Verbindungen innerhalb kürzester Zeit in vielen Städten rasant an.

Da auch zukünftig mit einem weiteren Anstieg zu rechnen ist, diskutieren viele Städte den Neubau eines Fernbusterminals. Doch die vorhandenen Standorte bieten in der Regel nicht genug Raum für den damit einhergehenden Flächenbedarf. Vor diesem Hintergrund hat LK Argus unter Federführung des Büros plan:mobil eine Machbarkeitsstudie für ein neues Fernbusterminal in Osnabrück erarbeitet.



**Osnabrück:** ehemaliger Lokschuppen als mögliches Areal zur Ansiedlung eines Fernbusterminals

## Machbarkeitsstudie zur Ansiedlung eines Fernbusterminals in Osnabrück

### Auftraggeber

Stadt Osnabrück

### Bearbeiter

LK Argus GmbH

### Projektpartner

plan:mobil

### Bearbeitungszeitraum

2014

### Inhalt

Im Rahmen der „Machbarkeitsstudie zur Ansiedlung eines Fernbusterminals in Osnabrück“ wurde das Gelände am ehemaligen Lokschuppen an der Hamburger Straße als Vorzugsstandort ermittelt.

In einem ersten Schritt wurden prinzipielle Lösungen für ein Fernbusterminal auf dem Gelände erarbeitet und zeichnerisch dargestellt. Die verschiedenen Varianten wurden mit der Stadt Osnabrück abgestimmt, da je nach Lage des Fernbusterminals eine unterschiedlich starke Nutzung des Ringlokschuppens sowie der Freiflächen durch andere Einrichtungen möglich ist.

Auf Grundlage der Abstimmung erfolgte schließlich die Ausarbeitung eines Vorentwurfs. Zusätzlich wurden in Teilen des Ringlokschuppens Flächen für Serviceeinrichtungen eingeplant. Für den Fernbus-terminal wurde eine Grobkostenschätzung erstellt.

### Leistungsübersicht

- Standortanalyse.
- Variantenskizzen.
- Vorentwurf.
- Kostenschätzung.